

20. Juni 1940

120

Reichsinstitut für ältere
deutsche Geschichtskunde
(MONUMENTA GERMANIAE HISTORICA)

Der Präsident

Berlin NW 7, den
Charlottenstraße 41
Fernruf: 16 27 89

Nr.

J a h r e s b e r i c h t 1 9 3 9.

Im Laufe des Jahres haben sich folgende persönliche Änderungen vollzogen. Als ständige Mitarbeiter schieden aus am 15. April 1939 Dr.habil. B ü t t n e r, um eine Stelle als Assessor am Staatsarchiv in Darmstadt anzutreten und Dozent Dr.habil. W e i r i c h

durch Verleihung an die Universität Marburg, am 1. Juli 1939 Dr. D i e f e n b a c h als Angehöriger des Lehrgangs für Archivwissenschaften (am Stb. Staatsarchiv in Berlin-Dehlem), Dr.habil. J a n d e n zur Übernahme einer Dozentur an der Universität Halle, Dozent Dr. K l e i n, der bisher als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft in München arbeitete, wurde am 1. April 1939 Stb. Staatsarchivist in St. Pölten.

Jahresbericht:

es werden schätzungsweise 150-200 Exemplare nötig sein!

siehe Brief an Böhlau, 1.10.1940.

2. Okt. 1940

Der Ausbruch des Krieges am 1. September bedeutete auch für das Reichsinstitut einen tiefen Einschnitt. Von den Mitgliedern seines Arbeitskreises stehen seit Beginn im Wehrdienst u.a. Dr. A s s m a n n, Dr. B u l s t, Prof.Dr. T a g e l, Dr.habil. von O l a d i s, Prof. H e i m p e l, Prof.Dr. H o l t m a n n, Dozent Dr. K ä m p f, Dr.habil. K l e w i t z (jetzt Professor an Freiburg), Dr. K r a l l e r t, Dr. M a s t, Staatsarchivrat Dr. O h n e r g e, Dr. R o s t e r. Lehrwische Arbeiten wurden im folgenden unterbrochen. Der Ansehensverlust wurde durch den

Krieg bedingte Drosselung der materiellen Bezüge des Reichsinstituts, wozu auch gehört, daß mehrere Stipendien der Forschungsgemeinschaft fortfielen. Schwere Hemmungen unserer Arbeit verursachte endlich der harte Winter, da die Räume des Reichsinstituts 2 1/2 Monate lang ungeheizt bleiben mußten. Trotzdem fanden sich immer wieder Mittel und Wege, die Arbeit fortzuführen; besondere